



Prof. Andreas Eder
WS 2021/22

Vorlesungsüberblick

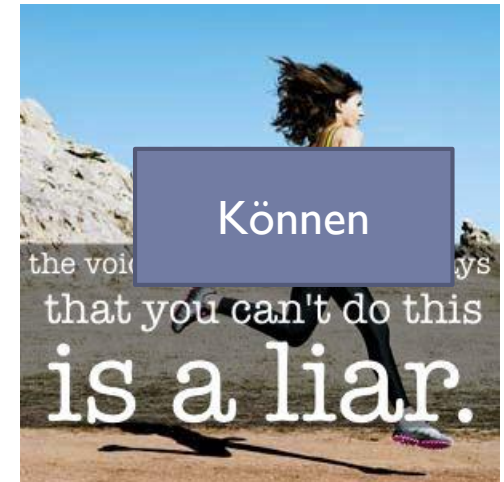
- ▶ Grundlegendes
 - ▶ Grundlegende Fragen
 - ▶ Grundlegende Phänomene
 - ▶ Grundlegendes Modell
 - ▶ Grundlegende Probleme
 - ▶ Grundlegendes Wissen
 - ▶ Grundlegende Antworten

Grundlegende Fragen

- ▶ Warum tun wir das, was wir tun?
 - ▶ Motivationspsychologie



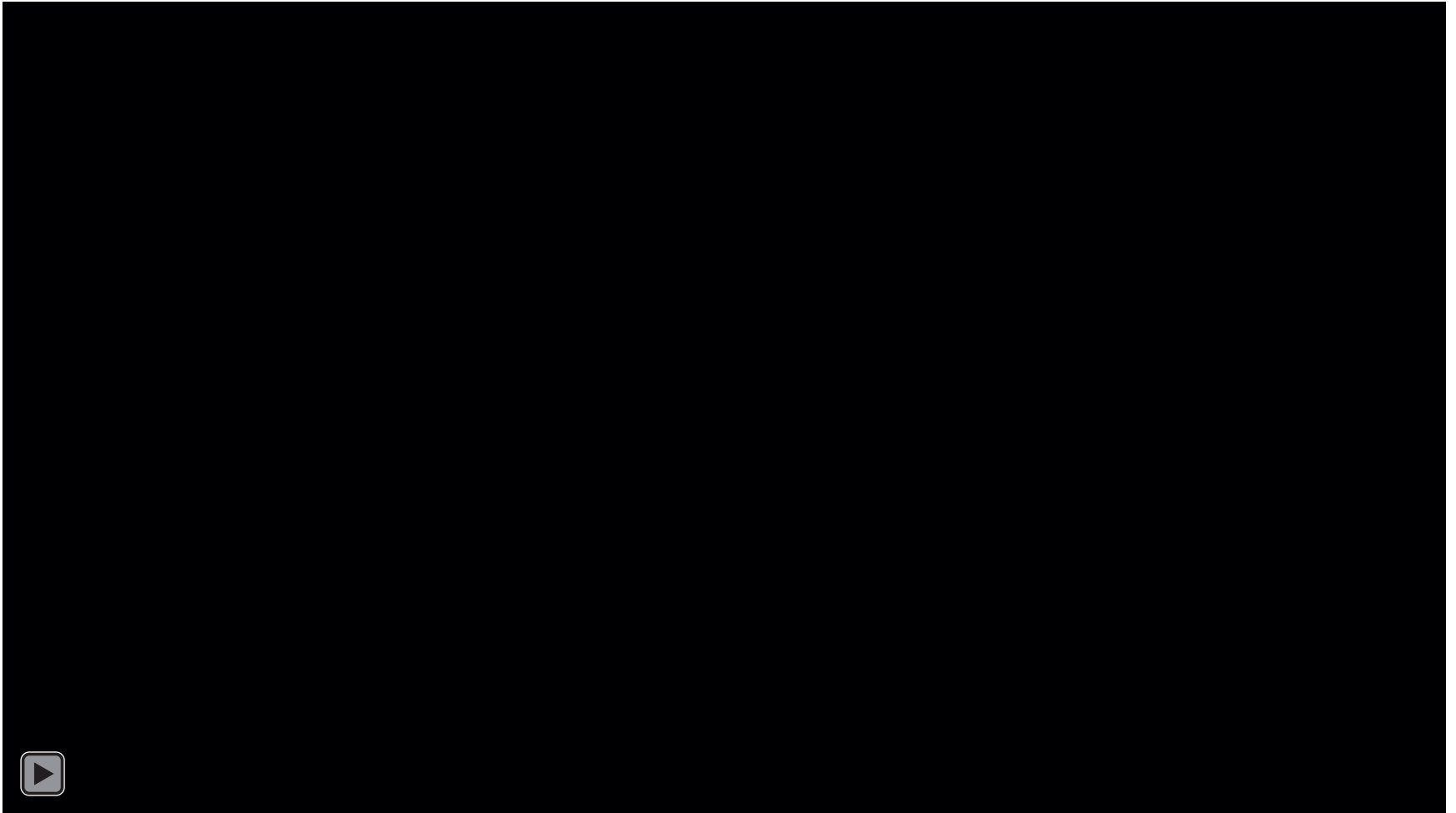
- ▶ Wie tun wir das, was wir wollen?
 - ▶ Volitionspsychologie



Grundlegende Fragen

Warum studieren Sie?

Grundlegende Fragen



Grundlegende Phänomene

Beispiel: Studium



Warum studieren Sie?

- Motive
- Erwartungen
- Anreize
- Ziele
- ...

Wie meistern Sie Ihr Studium?

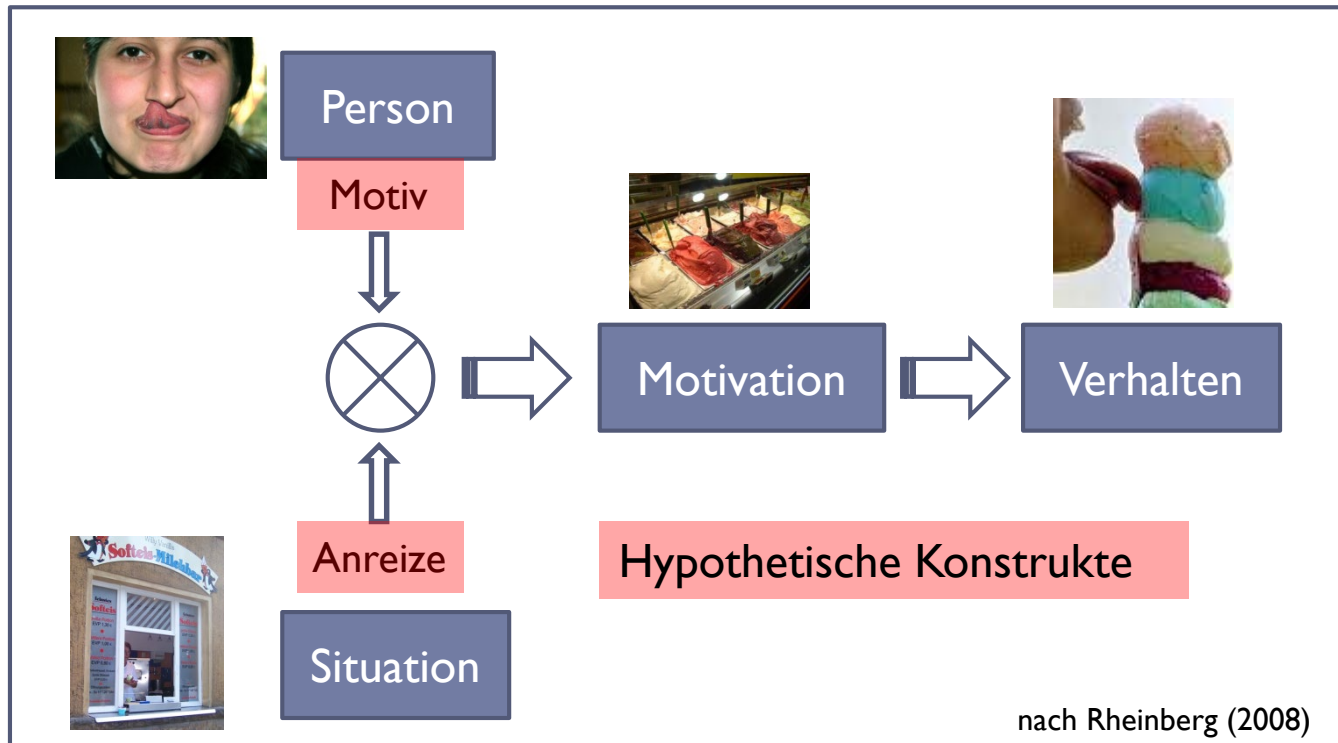
- Selbstregulation
- Zielabschirmung
- Handlungsplanung
- ...

Take-Home Message I

Es gibt unterschiedliche Motivationen für ein- und dasselbe Verhalten.

Grundlegendes Modell

- ▶ Motivation als Ergebnis einer Wechselwirkung (Interaktion) zwischen Situation und Person



Grundlegendes Modell

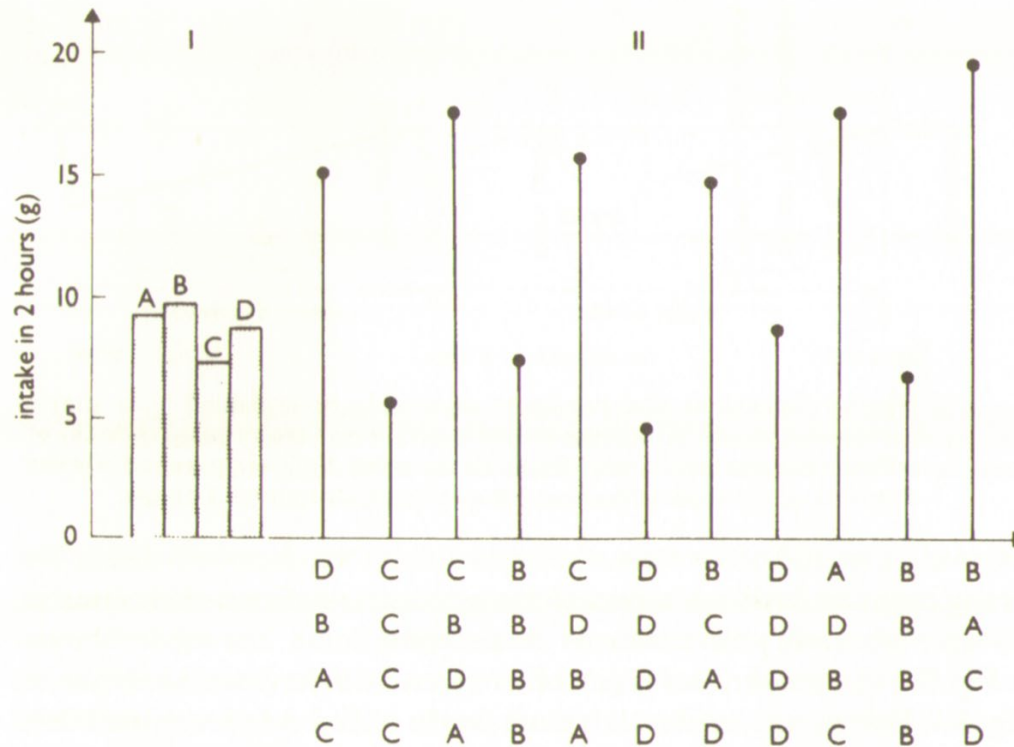


Fig. 3.5. The effect of variety in diet on caloric intake. A standard laboratory diet was given one of four different flavour tags, *A*, *B*, *C* or *D*. For 2 h the amount rats ingested was observed, in four periods of 30 min (phase II). On some days, the same tagged food was given throughout, e.g. *CCCC*. On other days, variety was allowed, e.g. *DBAC*. Note how much more is ingested when variety is allowed. Phase I shows simply the amount of each food eaten in a 2 h period prior to the main part of the experiment. (Derived from Le Magnen, 1967.)

Take-Home Message II

Motivation ergibt sich aus einem Wechselspiel zwischen äußeren (situativen) und inneren (personalen) Faktoren.

Grundlegende Probleme

Tabelle 1.2. Liste der acht motivationspsychologischen Grundprobleme

hypothetisches Konstrukt	Grundproblem
Motiv	1. <i>Motivklassifikation.</i> Inhaltliche Klassifikation angestrebter Handlungsziele. Aufstellung von Motivkatalogen
Motiv	2. <i>Motivgenese.</i> Entstehung, Anfänge, Entwicklung und Änderung einzelner Motive
Motiv	3. <i>Motivmessung.</i> Verfahren zur Erfassung individueller Unterschiede in der Ausprägung einzelner Motive
Motiv	4. <i>Motivanregung.</i> Eingrenzung und Differenzierung der motivspezifischen Anregungsbedingungen der Situation
Motivation	5. <i>Wechsel und Wiederaufnahme der Motivation.</i> Abgrenzung von Abschnitten im Verhaltensstrom. Wechsel der Motivation. Wiederaufnahme oder Nachwirkung einer früheren Motivation
Motivation	6. <i>Motivierte Zielgerichtetheit und Motivationskonflikt.</i> Zielgerichtetheit als allgemeines Merkmal motivierten Verhaltens; Motivationskonflikt zwischen verschiedenen Handlungszielen
Motivation	7. <i>Selbstregulatorische Zwischenprozesse der Motivation.</i> Analytische Rekonstruktion von „Motivation“ unter Zugrundelegung hypothetischer selbstregulatorischer Zwischenprozesse in einzelnen Phasen des Verhaltensabschnitts
Motivation	8. <i>Motivationswirkungen.</i> Vielfältige Manifestationen von Motivation im beobachtbaren Verhalten und seiner Resultate

Aus: Heckhausen
(1980)

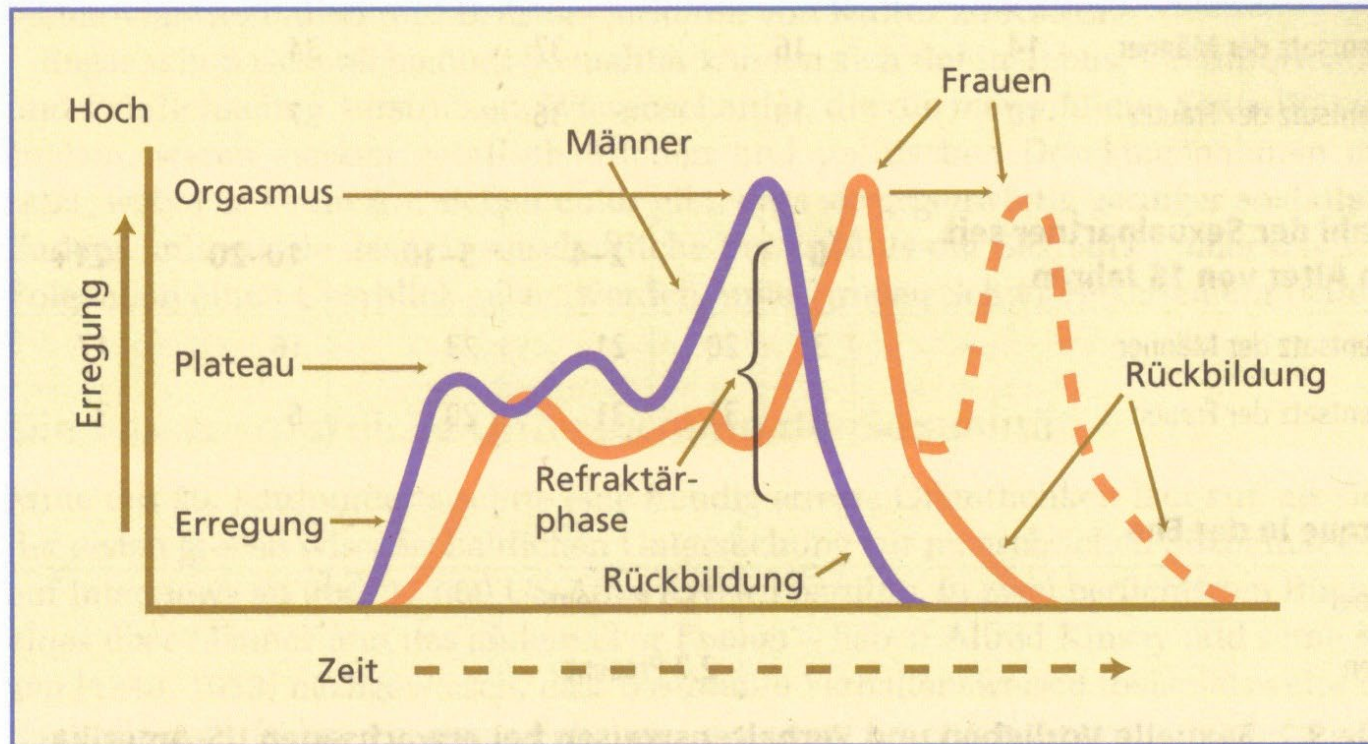
Grundlegende Probleme am Beispiel: Sex

Tabelle 1.2. Liste der acht motivationspsychologischen Grundprobleme

hypothetisches Konstrukt	Grundproblem	
		Physiologisches Bedürfnis? soziales B.?
Motiv	1. <i>Motivklassifikation.</i> Inhaltliche Klassifikationsziele. Aufstellung von Motivkatalogen	Angeboren? erlernt? modifizierbar?
Motiv	2. <i>Motivgenese.</i> Entstehung, Anfänge, Entwicklung einzelner Motive	Physiologie? Verhalten? Selbstbericht?
Motiv	3. <i>Motivmessung.</i> Verfahren zur Erfassung in der Ausprägung einzelner Motive	Was ist oder macht "sexy"?
Motiv	4. <i>Motivanregung.</i> Eingrenzung und Differenzierung von Anreizbedingungen der Situation	Ist Küssen "Vorspiel" oder schon ein sexueller Akt?
Motivation	5. <i>Wechsel und Wiederaufnahme der Motivanregung.</i> Motive als Schnittstellen im Verhaltensstrom. Wechsel, Unterbrechung oder Nachwirkung einer früheren Motivanregung	Was ist das "Ziel" von Sex? Orgasmus? (Ersatz-)Befriedigung? Versöhnungssex?
Motivation	6. <i>Motivierte Zielgerichtetheit und Motivationskonflikt.</i> Zielgerichtetheit als allgemeines Merkmal motivierten Handelns. Zielkonflikt zwischen verschiedenen Handlungsoptionen	"Geplanter" vs. "spontaner" Sex?
Motivation	7. <i>Selbstregulatorische Zwischenprozesse der Motivation.</i> Analyse und Rekonstruktion von „Motivation“ als psychologischer selbstregulatorischer Zwischenprozess eines Verhaltensabschnitts	Körperliche/kognitive/emotionale Reaktionen
Motivation	8. <i>Motivationswirkungen.</i> Vielfältige Wirkungen von Motivation im beobachtbaren Verhalten und seine	

Grundlegende Probleme am Beispiel: Sex

- ▶ Motivation ist *dynamisch*:



- ▶ *Sexueller Reaktionszyklus*: (1) Erregungsphase; (2) Plateauphase; (3) Orgasmusphase; (4) Rückbildungsphase

Take-Home Message III

Motive und Motivationen können nur erschlossen, aber nicht beobachtet werden.

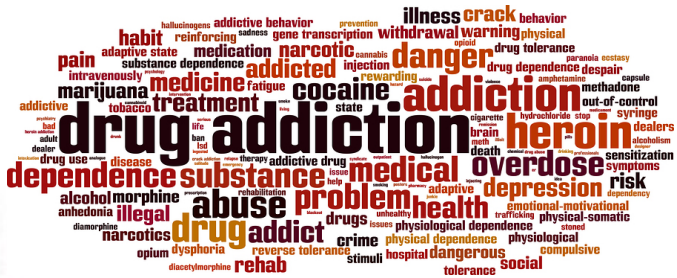
Grundlegendes Wissen

Warum ein Studium von
Motivation und Emotion?

Anwendung: Psychotherapie



Motivational-emotionale
Erkrankungen



Anwendung: Steigerung und Wachstum



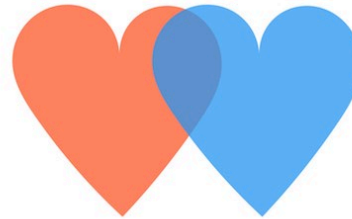
Motivational-
emotionale
Steigerung



Anwendung: Erziehung und Pädagogik



EMPATHY



Motivational-emotionale Kompetenzen



Take-Home Message IV

Wo Menschen sind, spielen Motivation und Emotion immer eine bedeutende Rolle.

Grundlegende Antworten

02.11.	Motivation: Einführung
09.11.	Motivation: Biologische Grundlagen
16.11.	Motivation als Druck: Triebtheorie (Teil I)
23.11.	Motivation als Druck: Triebtheorie (Teil II)
30.11.	Motivation als Verstärkung: Behavioristische Lerntheorie
07.12.	Motivation als Kraft: Feldtheorie
14.12.	Kognitive Motivationstheorien (Teil I)
21.12.	Kognitive Motivationstheorien (Teil 2)
11.01.	Inhaltstheorien der Motivation: Motive und Motivhierarchien
18.01.	Inhaltstheorien: Leistungsmotivation
25.01.	Ziele und intentionale Selbstgestaltung
01.02.	Volition: Vom Wollen zum Handeln
08.02.	Abschlussbesprechung und Fragestunde

Videoquellen

- Folie 5: n/a



Primärliteratur

- Heckhausen, H. (1980). *Motivation und Handeln* (2. Aufl.). Berlin: Springer.
- Le Magnen, J. (1967). Habits and food intake. In Code, C.F. (ed.), *Handbook of physiology* (pp. 11-30). Washington, DC: American Physiological Society.
- Rheinberg, F. (2008). *Motivation* (7. Aufl.). Stuttgart: W. Kohlhammer.



Nächste VO: Motivation – eine Einführung

